

Schließlich konzentrieren wir uns darauf, als eine grundlegende Voraussetzung für höhere Effektivität und Qualität in der Baudurchführung, die gesamte Investitions- und Bauvorbereitung ganz entscheidend zu verbessern.

Mit der weiteren Qualifizierung der Arbeit im einheitlichen Vorbereitungsbetrieb des Kombirates, durch die Erhöhung der Rolle der Komplexarchitekten und vor allem die grundlegende Verbesserung der technologischen Vorbereitung der Produktion wollen wir vorhandene Reserven zur Aufwandsenkung erschließen. Es geht darum, entsprechend der Verpflichtung der 7. Baukonferenz den Bauaufwand im Zeitraum bis 1985 um 15 Prozent zu senken.

Wir als Taktstraßenkollektiv haben uns vorgenommen, zur Verwirklichung dieser Ziele einen gewichtigen Beitrag zu leisten. Wir werden in der Montage gegenüber, dem Vorjahr unsere Leistungen auf 118,3 Prozent steigern und wollen 20 Prozent mehr Wohnungen fertigstellen. Durch Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik wollen wir eine Senkung der Selbstkosten um 258 000 Mark und eine Arbeitszeiteinsparung von 21 000 Stunden erreichen. Dazu müssen neben den schon genannten Faktoren wie Erhöhung der Qualität der Betonelemente und ihrer Montage vor allem durch das breitere Anwenden der bautechnologischen Materialversorgung und das materiell-technische Sichern eines rationellen Ablaufs der Ausbauprozesse weitere Zeit-, Material- und Kosteneinsparungen erschlossen und die Arbeitsproduktivität erhöht werden.

Wir Kommunisten in der Parteigruppe der Taktstraße verstärken die politische Erziehungsarbeit und gehen beispielgebend voran, um vor allem in den Ausbaugewerken die Arbeitszeit noch effektiver zu nutzen. So wie wir es in der Montage schon erreicht haben, wo vor Ort, wie wir sagen, im fliegenden Schichtwechsel die Ablösung und die Übergabe der Arbeit erfolgt, muß es auch im Ausbau sein. Hier vor allem wird auch wesentlich die Verwirklichung unserer Verpflichtung zur Übernahme einer zweijährigen Garantie für die eigenen Arbeitsleistungen entschieden.

Doch es gibt neben den Dingen, die wir im eigenen Kollektiv, im Betrieb und Kombinat noch klären müssen, Probleme, die uns als Wohnungsbauer ernsthaft in der Arbeit behindern. Das sind vor allem der ungenügende Vorlauf in der Erschließung der Neubaukomplexe, die Parallelität zwischen Tief- und Hochbau, wobei auch quantitativ in Berlin Tiefbaukapazitäten fehlen, die nicht rechtzeitige Heranführung von Strom, Wärme und Wasser. Das führt bei allem guten Willen der Kollektive der Taktstraßen zu Diskontinuität, Rückständen in der Planerfüllung, zu finanziellen Verlusten für die Taktstraßen und Mängeln in der Qualität.

Deshalb haben wir die Konsequenz begrüßt, mit der diese Dinge auf der 14. Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz beim Namen genannt wurden. Die daraus abgeleiteten Forderungen an den Magistrat zur Qualifizierung der langfristigen Investitionsvorbereitung und zur Durchführung wirkungsvoller Maßnahmen für eine rasche Leistungs- und Kapazitätsentwicklung des Tiefbaus finden unsere volle Überstützung.